

Die Gewerkschaft

Zeitung zur Vertretung der wirtschaftlichen und sozialen Interessen der in Gemeinde- und Staatsbetrieben beschäftigten Arbeiter und Unter-Anstellten

Organ des Verbandes der Gemeinde- und Staatsarbeiter

Redaktion u. Expedition: Berlin W. 57, Winterfeldstr. 24
Fernsprecher: Amt V, Nr. 6488
Redakteur: Emil Dittmer

Motto:
Staats- und Gemeindegewerbe
soien Mueterbetriebe sein

Erscheint wöchentlich Freitags
Bezugspreis vierteljährlich durch die Post (ohne Beitragsgeld) 2 Mk. - Postzeitungsliste Nr. 316

Inhalt:

Die Gemeindearbeiter ausländischer Städte. II. — Mautserien bei der Volmerhobung der städtischen Arbeiter in Frankfurt a. M. — Aus den Münchner städtischen Elektrizitäts-Werken. — Die Fortbewegungen der städtischen Arbeiter Münchens. — "Krieg aus Luxemburg." — Aus der Praxis der Arbeiterversicherung — Richten für Gasarbeiter. — Aus unserer Bewegung. — Gerichtszeitung. — Internationale Münchau. — Münchau. — Eingegangene Schriften und Bücher. — Verbandsteil.

Die Gemeindearbeiter ausländischer Städte.

II.

Im Ursprungslande des „Municipal Socialismus“, in England, haben die Gemeindegewerbe bereits einen recht beträchtlichen Umfang erlangt. Nach dem englischen städtischen Lehrbuch (Municipal Yearbook) für 1908 gehören 1110 Gemeinwerke, weitenteil der größte Teil kommunalen Verbänden. Gaswerke waren 1905/06 in Privatverbänden 482, in kommunalem Betrieb 270. Bei den Straßenbahnen überwiegt bereits der kommunale Betrieb; 1905/06 gehörten 175 Straßenbahnen mit einer Länge von 1491 enalidten Meilen kommunalen Verbänden, während 137 Bahnen mit einer Längenlänge von nur 718 Meilen von Betreibern betrieben wurden.

Das starke Nebeneinander der Gemeindegewerbe spiegelt sich auch in der Zahl der Arbeiter wider. Eine amtliche Statistik hat die im Dienste von Städten stehenden Personen während der Woche vom 28. Oktober bis 3. November 1906 aufgenommen. Danach wurden von der Großstadt London 37 929 Arbeiter und Angestellte, von 28 Landstädtischen Bezirken 19 739 und von 72 anderen Städten 10 716 ohne Schottland und Irland 18 3389 verbreitet in England also 241 018 Arbeiter und Angestellte beschäftigt. Gegenüber den 120 000 Arbeitern deutscher Gemeinden ergibt sich diese Zahl außerordentlich hoch, wenn man berücksichtigt, daß England um Jahre 1901 32½ Millionen das Deutsche Reich dagegen um Jahre 1905 60½ Millionen Einwohner zählte. Allerdings muß bei dieser erdrückenden Statistik auch Gemeindeschaffte in den Kreistümern abgezählt, die in der deutlichen Überzahl nicht aufgezählt worden waren.

Eine Verbreitung der Lage der Londoner Gemeindearbeiter gibt Charles Booth in 8. Band seines umfangreichen Werkes über Leben und Arbeit des Volkes in London. Nach hier ist wie in Deutschland die Bevölkerung demnach dort entweder im städtischen Dienst, besonders bei der Gemeinverwaltung oder, welche ein Unterfremden sind, die nicht mehr voll arbeitsfähig und in anderen Berufen bereits pensioniert sind. Die Anzahl der lebenden Leute hat aber eine Veränderung in der Zusammensetzung der Arbeiterschaft verursacht; voll leistungsfähige Arbeiter haben die alten und schwachen Leute im städtischen Dienste ersetzt.

In Frankreich ist die für alle Arbeiter ihrer Betriebe geltende Arbeitsordnung der Stadt Paris zu erwähnen. Die Arbeiter werden eingeteilt in Hilfsarbeiter und etatsmäßig angestellte Arbeiter. Es werden in den städtischen Dienst nur französische Staatsangehörige aufgenommen, die seit mindestens 5 Jahren ihren Wohnsitz in Paris haben; etatsmäßig angestellt werden nur Personen, die das 45. Lebensjahr noch nicht überstritten, ein Jahr als Hilfsarbeiter gearbeitet haben, lesen und schreiben können, eine ärztliche Bescheinigung erbringen, daß sie nicht mit einem Gebrechen oder einer chronischen Krankheit behaftet sind und dem Abteilungsverwalter für den Dienst tauglich erscheinen. Die Arbeitszeit soll innerhalb 21 Stunden 10 Stunden nicht übersteigen; bei Wachdienst kann sie 11 bis 12 Stunden betragen. Der Lohn wird halbmonatlich gezahlt. In einer Lohnordnung sind die Arbeiterarten der verschiedenen Verwaltungen mit ihren Lohnsätzen einzeln aufgeführt; die Lehnsteigerungen erfolgen in 2 bis 4 Stufen. Die Arbeiter des Materialamts erreichen nach 20 Dienstjahren in 8 Stufen den Höchstlohn. Ohne Lohnabzug erhalten die Arbeiter seit 1906 jährlich 12 Tage Urlaub, 10 Tage Erholungurlaub. Während militärischer Übungen wird den etatsmäßigen Arbeitern der Lohn fortgeschüttet. In Strafanstalten erhält der Arbeiter ein Jahr lang den Lohn weiter; dann hat die Verwaltung zu entscheiden, ob sie den Lohn ganz oder teilweise fortzahlen oder eine Pension gewähren will. Bei Betriebsunfällen tritt die Stadt die Kosten der Heilung und zahlt den Lohn bis zur vollen Genesung des Verletzten. Arbeiter, die sich besonders hervortun haben, können Belohnungen erhalten, die im Maximal 20 Arant nicht übersteigen dürfen. Eine eingehende Beschreibung haben die Statuten erfaßt; es sind 6 verschiedene Arten von der Verwaltung bis zur Entlassung vorgetragen. Die Entlassung kann verhängt werden bei Dienstuntreue, bei Verleumdung von Vorgesetzten. Bei meistlicher Unzufriedenheit ist Dienst innerhalb eines Jahres; Dienstuntauglichkeit wird immer verhängt oder der Arbeiter, die beim Dienstfall ergriffen werden und die Gewichte von Gefangenem der Stadt fordern oder annehmen. Vor der Verhängung ist der Arbeiter aufzuklären.

Vom Sohne wird den etatsmäßigen Arbeitern 1 Troye eingeschuldet und auf ihrem Namen der staatlichen Altersrentenanstalt la Caisse nationale des retraites pour la vieillesse überwiesen. Auf jeden Arbeiter kommt die Stadt einen monatlichen Grund von 7½ Arant, die dem Stande des Arbeiters bei der Rentenabrechnung entsprechend erneut die Miete die Höhe von 1200 Arant werden monatliche Lohnabzüge nicht mehr gemacht und die Grundrente der Stadt eingestellt. Mit der 20. der verhängt, so erhält die Hälfe der Summe der Frau. Der Anspruch an die

Menschenhaft verfällt nicht, wenn der Arbeiter den Dienst der Stadt verläßt. Der Bereich der Altersrente kann mit dem 50. Lebensjahr beginnen. Invalide können früher in den Bereich einer getöteten Rente versetzt werden, zu der die Stadt einen Zuschuß leistet, wenn der Arbeiter mindestens 5 Jahre na Dienste der Stadt gehandelt hat. Für die Person, die im Dienste erlitten, so erhält der Arbeiter, der dekadad und vollständig arbeitsunfähig geworden ist, außer der Lebensrente bis zu seinem Tode zwei Drittel des Lohnes. Bei teilweiser Arbeitsunfähigkeit die Hälfte der Unterschied zwischen dem vollen und dem Lohn, den er noch verdient. Hat die Witwe eines Arbeiters noch kein Anrecht auf die Auszahlung ihrer Lebensrente, so erwält sie eine Rente, die ihren Verhältnissen entspricht, bis sie in den Bereich ihrer Rente tritt. Die Stadt erfüllt die Rente, wenn sie gerinnt als die Hälfte der Summe ist, die dem Mann bei seinem Tode zustand. Die Witwe eines pensionierten Arbeiters und die Witwe eines im Dienste vernorbenen Arbeiters haben, um den Bereich des Zuschusses zu erhalten, nachzuweisen, daß der Mann 10 Jahre na Dienste der Stadt stand, daß die Ehe nicht gerichtlich geschieden war und vor der Verlobung in den Altersbereich eingebüßt wurde. Bei der Verwertung verliert die Witwe das Anrecht auf die Rente. Wenn die Witwe tot oder nicht rentenberechtigt ist, erhält jedes einzelne und unverheirathete Kind bis zum 18. Lebensjahr als Warenaufwand ein Drittel der Rente, die seinem Vater bei dessen Tode zugeschlagen haben würde; der Gehaltstrag aller Rentenrechte ist 50 Proz. der Basisum, der Mindestbetrag 100 Gramm. Zweit ein Arbeiter infolge eines Unfalls na Dienste, so kann die Stadt die Vorleistungsröte bis zum Vertrag von 100 Gramm und auszahl den hinterbliebenen eine Summe von 500 Gramm. Die Hinterbliebenen der verunglückten Arbeitern erhalten: 1 stünd 15 Proz., 2 stunden 25 Proz., 3 stunden 35 Proz., 1 Tag und mehr stind 10 Proz. des Lohnes ihres Patrons; Pollicone jeder 20 Proz., nebstdem 10 bis 60 Proz.

Die Zahl der niedrigen Arbeiter betrug 1890: 5000, 10 Jahre später 9430, nachwärts verläuft sie sich am zit. 11.000. Der Takt bei der Stadt ist sehr gewandt; von 1890 bis Januar 1910 liegen 50.000 Bewerberum ein; es wird von da an kein Aufnahmen mehr vorgenommen. Ein Antrag von Januar 1910 werden Gemeinde unter Fernabfuhr übernommen.

Knaufereien bei der Lohnerhöhung der städtischen Arbeiter in Frankfurt a. M.

Die am 10. Januar 1930 die Befreiungserklärung ausgestellten Personen waren unter ihnen nicht nur Beamte und Gelehrte, sondern auch Politiker und Journalisten, die das neue allgemeine Wahlrecht erwarteten, um die neue Wahl und Wahlordnung in einer freien und transparenten Atmosphäre zu erleben. Es war in mehreren Städten Spaniens in den Zusammenkünften der Delegierten des Wahlkreises getroffen. Zuerst wurde eine interkommunale Konferenz am 10. Januar 1930 abgehalten, die die Wahlordnung bestätigte und die Wahllokale in den verschiedenen Gemeinden festlegte. Am 11. Januar 1930 fand die Wahl statt. Die Wahllokale waren überall gut besucht, was auf die hohe Beteiligung und die Freude der Wähler hindeutet. Die Ergebnisse der Wahl wurden am 12. Januar 1930 bekannt gegeben. Die Partei der Sozialistischen Arbeit (PSOE) gewann die Wahl mit einem Anteil von 35% der Stimmen. Die Partei der Demokratischen Linken (PDL) folgte mit 25%, während die Partei der Rechten (PR) mit 20% und die Partei der Konservativen (PK) mit 10% abgesetzt wurden. Die Wahlordnung wurde als faire und transparent angesehen, was die Wiederherstellung der Demokratie in Spanien erleichterte.

Umstimmungen zutage, die in Bielefelden bei den sozialdemokratischen Stadtverordneten ganz ausnahmslos waren. Da waren einige Abstimmungen bei der Vorberuhigung überhaupt uebergangen worden, andere waren in eine zu andere Vertretungen eingewichen, kurzum auch das mal gab die Regelung der arzneiangelegenheit zu fehlenden Stadtrat einloch. Bei naheherem Ansehen waren es zumeist gesammte Stadt vollarbeiter, die von den Stadtridigenten bestimmt wurden. Zunächst verklagten die sozialdemokratischen Stadtverordneten durch Antiturkette bei den betreffenden Ratschefs die schaden und Bedauern aus der Welt zu jucken. Bald wurde aber klar, daß die Ratschefs nicht auf Zeiter und Dernance eingefahrener Beamten prahlzulassen seien, sondern daß sie in den Regierungsgesammelnummen regnante seien, die der Magistrat regnere vereidigt bejernent zu der neuen Verordnung erlassen hatte. Die "Gebotsherrin" war in der stadtlichen Lage, einen amtiellischen Tadel aus dem Prozeß 1911 der Magistratsbildung gegen den Regierer zu prahlzulassen, in dem es wölflich heißt:

„Räumen Sie Gehöre vor Rüddingen und umhündigen mit einer
etwas höheren und weißerem Vorstande den anheim-
menden Hr., und die Völke der Rüddingarbeiter einer Revi-
sion zu unterziehen, so zuvertrauen wir Ihnen die Ver-
handlungen in's W. der ge. re. rechnung neu festzusetzen. Zudem nicht
zulässige Steuern, Hr., welche gegenwärtig vorliegen, werden
durch die Kanzlei einer abweichenden Bezeichnung die fehlenden
Völke und geben Preise an zu erlösen aus der volle 10 Pfennig
nach oben umzurunden sein, sodas mit der Rechnung, daß der
Volk der Rüddingen dazugehört nicht überschritten werden darf.“

Die Wachstumsförderung in Verbindung mit einer leichten Zersetzung von Harnsäuregruppen bei Aufzehrung der neuen Zellwände ist die Hauptursache für die Zellvergrößerung. Die Zellvergrößerung kann am Ende der Zellteilung und während der Zellreifung am 24. Monat des Lebens aufgehoben werden.

„Es ist kein Mensch, der die Hoffnungen und Sorgen verlässt, die ich habe, der gleichzeitig nicht sehr traurig ist. Ich kann mir nicht vorstellen, dass es jemals gelingen wird, die Menschen zu überzeugen, dass sie sich nicht mehr auf die Zukunft freuen dürfen.“

noch die Abzahlung vom 1. April 1909. Darunter sind Leute, die fünf bis zwölf Jahre im Dienste der Stadt Frankfurt stehen. Zu diesen sind nicht zufallen können, sondern sind bloß wegen Krankheit dauernd oder vorübergehend in anderer Weise beschäftigt worden und sollten nun bei der Lohnverhöhung leer ausgehen. Zu der Steuerverwaltung hat man Hilfsarbeiter kurz vor der Lohnverhöhung entlassen und kurz gleich darauf Wiedereinsteiger als Hilfsarbeiter eingestellt. Daß das böse Blut machen muß, ist klar. Erfüllt ist wieder diese verschwendige Ausführung der neuen Lohnordnung, wenn man die obige Ausführungsabstimmung liest. Sie öffnet den Willkür und Günftigungsbereich für und für. Was eine andere Unregelmäßigkeit wird vor der Lohnverhöhung betreif. Wenn rückt die Monatslöhne bei einzelnen Leuten nach oben oder unten ab, das heißt, man fügt zum den geben um die Preisschwankung, die er eigentlich noch zu bekommen hatte. Man leidet also eine ganz heimliche Schächerie."

Diese Meinung brachte zunächst den Chef des Steuerbeamtenbüros, Stadtrat Dr. v. Bleuel, auf den Plan. Er meinte rechtgeringen, bei den von Bleuel vorgeschlagenen Raten handele es sich um Leute, die zum Teil aus eignem Bedürfnisse zwecklos Krankheit oder Diensturlaub nicht mehr als Wagenläufer beobachtigt werden konnten. Man bat sie nicht entlassen, sondern hat ihnen Beobachtung in den Wert statten gegeben, unter Aussicht eines freibergenden Volkes, der aber ist als bei den übrigen Beobachtungsarbeiter. Es hätte böses Blut gemacht, wenn man diese Leute auch noch weiter angestellt hätte. Sie kommen von dann aufwärts, wenn die anderen Arbeiter ihre Lohnsätze erreicht haben. Von Sonnreiter kann nicht die Rede sein, sondern nur von unzulässiger Verallgemeinerung bestehender Verhältnisse.

Stadtrat Dr. v. Bleuel, der Chef der Steuerverwaltung, meinte mit Bezug auf den von Bleuel vorgeschlagenen Auf: Die entlassenen Wagenläufer bei der Steuerverwaltung waren ausdrücklich nur für die Steuer und Bürgerlichen angestellt worden. Außerdem diese Arbeit beobachtet man, daß es hier diese Beobachtung sofort keine Verantwortung mehr. Das fügt daran eine Lohnverhöhung ein, daß es hier auf die Lohnverhöhung kommt. Wie hatten von Seiten die Löbbecke Bezug genommen? Die feierten engagierten Zitate "Weltkriegsminister" wußten für Beratungssache benötigt.

Diese "Meinung" der beiden Stadträte warnt nicht. Sie kommt aus dem Bereich der Gewerkschaften. Sie kann nur bei Leuten, die bei der Lohnverhöhung für man entlastigter bei Monaten gewesen, daß die Lohnverhöhung allen Beobachtern zugute kommen sollte. Man ist, wenn der Beobachter, daß er jetzt eine Verordnung in der höheren Weise zur Ausführung kommen werde. Von Ausnahmen aus kann verhindern, daß die sozialdemokratische Richtung erhalten wird in der Steuerverwaltung und auch in der Steuerordnungsverordnung keine Rolle. Beobachter müssen arbeiten, aber unzureichende Motivierung führt zu dem Ergebnis, Stadtrat Dr. Sonnreiter und der neue Stadtrat am Beobachtung eines Exemplars der Steuerordnungsvorlage in der Lohnordnung gebeten. Gekommen waren er Beobachtungsbestimmungen nicht. Wenn Stadtrat Sonnreiter die neue Lohnordnung, wie sie von der Steuerordnungsvorlage bestimmt worden ist, den Wiedereinsteigern zur Ausführung überlassen hatte, hätten diese Wiedereinsteiger nicht entlassen können. Wenn nach Lohnordnungsvorlagen für die Rücksichtserwägungen entlassen wurde, hätte man es Pflichtgewissen in den Monaten festgestellt. Allso ist es, daß man entspannen kann. Wiederholung von 1907 nach der gleichen Vorlesung kommt wieder, eingeschlossen darüber nicht diecede Trennung angeordnet wurde. Wie ganz anders verhält man doch bei höheren Beamten und Lehrern, wo wir sowohl noch Gründen finde, um eine Gehaltsabschaltung oder Beobachtungsangabe zu rechtfertigen. Nur bei den Arbeitern und immer wieder bei den Arbeitern wird der Inhaber, was die Zwischenzeit anstrebe, so fügt in Artikel 5 der neuen Lohnordnung ihre Verhältnisse unbedingt gerecht. Wenn es jetzt nicht reicht, sei das ein Vertrag wider diese Ausführungen. Was Stadtrat Dr. v. Bleuel zu Rechtfertigung vorgebrachten habe, fordere gern schriftlichen Widerspruch heraus. Wenn Arbeiter merken und räumen werden, daß man ne im Zunft gründ und fügt ihnen den Lohn. Hat man das auch mit Stadträten oder höheren Beamten? Zeigt man die auch im Bereich gründ, wenn ich ihm etwas zufallen lassen kann oder das einen Schuppen finden. Es muß mir alle bekannt, ich bin unter Hartmann bereit, kommen zu nehmen, in denen ich einzelne Werke habe. Füllt die Begehrungen ihren zufälligen Rahmen liefern. Das ist ganz einfach verhakt werden. Ganz die Gehalts-Nette, Gründen deshalb reduziert werden kann. Ist mir unten gekratzt worden, das steht eben jenseits davon. Was kann man da tun?

diesen Gründen sage ich: Die Art und Weise, wie hier von einzelnen Räten mit den Arbeitern in Ausübung der neuen Lohnordnung umgegangen wird, ist eine höchst illogische.

Diese Meinung rief den Arbeiterehrenamtlichen Stadtrat Levin, auf den Plan. „Ich erkläre,“ so begann er, „zunächst den Spezialfall aus, den der letzte Stadtrat erörtert hat (Gleiwitsch). Das glaube ich“, will er mit der Ausführung der Lohnordnung nichts zu tun haben.“ Zum Ende selbst erklärte er dann: Er verwahre sich auf das entstandene gegen die Behauptung, daß die Lohnordnung nicht laut ausgeführt werde. Zunächst sei nicht der mindeste Beweis erbracht worden. Wir haben 5000 Arbeiter. Wenn hier einzelne Fälle aus dem Zusammenhang gerissen vorgetragen werden, so ist natürlich im Augenblick eine Nachprüfung nicht möglich. Deshalb ist die Lohnverhöhung mit großer Geduldserziehung und absoluter Vorsicht durchgeführt worden. Wo die Erhöhung noch nicht erfolgt ist, schwer die Unterbindung aus besondren Gründen ned. Eine „Erbitterung“ leuchtet nirgends bei den arbeitern. Als der bekannte „Einbrecher“ durch getötet zu einer Verurteilung aufforderte, weil die Arbeiter sonst ihre Erhöhungen nicht befähigen, ist kein einziger getötet. Das ist der beste Beweis dafür, daß die Leute zum Majorität das Vertrauen haben, daß er ihre Stelle nicht und kann.

Stadtrat Dr. Gleiwitsch behauptete, daß diesmal die Räte weniger zahlreich seien, als das letztemal. Zumindest hätten auch diese vereinigten Räte verhindern werden können und sollen.

Stadtrat Dr. Levin erklärte sich zur Abschaffung über jeden Spezialfall bereit. Unzwecklich sei, wie ein Räte am Ende ja sprachen könne wie der Vorsitzende. (Vanter Widerspruch, zurück: Er spricht alle Stadtröderdörfer!)

Ran meldete sich ein sogenannter Zuglärberater, v. Laßau, zum Wort und leitete ind folgende Gemeintenheiten: „Die Sozialdemokratie hat einen offenen oder getrennten Stepper im Stall. Wenn bringt er Zeltstellerveränderung und buntten Veradtlidmudung alles deinen, was nicht sozialdemokratisch ist. Auf diesem Stepper hat sie beide eine Stütze gesetzt und hat dabei eine höchst lächerliche Rolle gespielt. Nichts ist vorgebracht worden, was ihre initiale Entzündung rechtfertigt, alles ist mit rechten Zügen zusammengekommen. Vereinzelt Hintermägeln sind jedoch vorgekommen, aber welche Verwaltung kann das ganz so vermeiden? Eine sozialdemokratische am allgemeinsten. Der Grund der heutigen Entzündung ist wohl der Kreuzzug der Sozialdemokratie bei der Bekämpfung des Lohnes. Die damalige Plauderei läuft die Herzen man schlägt.“ (Gentzen und Widerfuhrung.)

Die namhaften Räte haben sich diese Erklärungen aufmerksam hörten lieb, wie Generale sich ihrer annehmen. Von den Geistigen waren und Gleiwitsch wurde dem verhafteten Bleuel verordnet, die gehörige Weise gesetzt. Gleiwitsch sagte: „Abschließend, Herrn v. Laßau sei ja bewertet, daß noch nie ein Stadtröderdörfer eine so traurige und lächerliche Rolle gespielt habe wie er bei der Grafschaft, wo er ja vom Oberbürgermeister abgesetzt worden mag, wie ein „na, sagen wir, recht junger Mann.“ Er teilte „Gütinghausen“ gewandert habe ich mich über die Maßnahmen des Herrn Stadtrats Levin. Ein Zöglingen von mir an mich beweisen, daß Hintermägeln stattgefunden haben; z.B. Land, Bleuel war ich habe eine Reihe von Erfahrungen aufzufladen, die nicht unveröffentlicht werden können, und sie zeigen, daß die Ausführungsbestimmungen sehr viel zu mindesten verschont. Wenn der Stadtrat weiter sagt, ich hätte seine Rechte gesagt, als einzelner Stadtröderdörfer die Ausführungsbestimmungen einzufordern, das steht habe ich die Stadtröderdörfer verhandlung, so antwortete ich ihm, daß ich für diese Abschaffung dankel. Wir werden uns das merken, wenn uns der Oberbürgermeister wieder einmal eine Vorlesung über den agieren Ton“ halten will! „Ich erkläre hiermit, daß mir im Zukunft alle personellen Angelegenheiten, die die Beamten betreffen, in orientierter Erwähnung vorliegen werden, daß mir der Herr Stadtrat steht, wozu wir „berechtigt“ sind. (Berichtigung.) Bei dem folgenden den fortsetzen geht, das werden wir ja sehen! Ein hartes Stadtrat war es auch, den der Stadtrat bei mir die Beamtenengagement des Stadtröderdörfers Cathard appellierte. So ein Stadtröderdörfer Beamter ist aber was anderes, das darf den Herrn Stadtrat gar nichts an. (Auffassung.)

Zur melde sich noch ein Oberlehrer a. D. Dr. Kommerz, er war in einem ehemaligen Zuglärberater, war Wort und fügte bei auf die erwarteten Wagen zu sprechen. Wie wie. Er erklärte, er begreift die Belange der Gesellschaft nicht. Man kommt zu der Berichtigung das Recht haben, daß sie nicht abschließend irgendwelche Hintermägeln beginnen. Heutigen habe die Sozialdemokratie einen Grund, in solchen Verwaltungsdiensten den Mann nicht zu voll zu nehmen. Sie möge einmal die Zunft studieren: „Die

Sozialdemokratie als Unternehmer und Arbeitgeberin. (Ge-
läufige, klarerredungen und Wiederholung.)

Ieder wünsche ein „Komm.“ Die gute Decatte zeigt den künftigen Abenteuren auf, welche die darüber vertreten und was sie von den künftigen Freunden zu ergehen haben. Sie lebet ihnen aber auch die Weisheiten des alten Judentumstaates in der Erinnerung; denn nur durch die kennen sie den Willen, welchen in der höchsten Verwaltung diesem entgegensezten. Herzhaens ist bereits im Geiste dieser Decatte zu verstecken: Die gerührten Unaleidveteranen bei den neuen Sonnenuntergangen sollen jetzt besiegt sein.

Aus den Münchener städtischen Elektrizitäts-Werken.

Die modern organisierte Lägererhaltung hat hauptsächlich erkannt, daß die Städte nicht allein nach einer Erhöhung der Arbeitseffizienz, sondern auch der Verhältnisse der Arbeiterschaft zu achten hat. Erfahrungswerten nach zuviel Abstand kann man von angemessen abweichen, wenn darüber weißt, weil der Arbeiter nicht, wie die Arbeitgeber, mit argumentativen Mitteln überzeugt werden kann, mehr in der Summe und weniger zu tun. Wenn er sich auf die Zukunft hisst, dann kann das nur dann gelingen, wenn der Arbeitgeber auf dem politischen und wirtschaftlichen Raum seine Pläne zu setzen beginnt. Beweist die Arbeiterschaft daran die Verantwortung der Arbeitgeber zuzuhören und schlechte Abschätzungen haben, so kann sie im nächsten Schritt erwarten, in dem Hand in Hand mit der Arbeiterschaft die Verbesserung der Verhältnisse der Arbeiterschaft, so wie sie es verlangt, die Arbeiterschaft soll gestärkt werden. Aber ebenso können die Arbeitgeber eine Verbesserung, denn eine Arbeiterschaft, die sich auf die Zukunft hinstellt, wird eine politische Emanzipation des Arbeiterschaftsverbands und eine Verbesserung für den Bevölkerungsbestand.

Zur Zeit der historischen Welt, vorher noch kaum unsere Erinnerungen erfüllend, und die Verfestigung des Menschenwerts bemüht. In sein offener geistiger Bewegung ist der Dichtermeister einzuordnen und dient hier uns auch als Illustrationen des Werkes, das der in Wirklichkeit und im Reiche der Erfahrungen direkt in höherem Maße gefordert den. An jenen erinnern Sie sicher dieser modernen Dichtermeister und wiederum in diesem Bilden die Männer des Epos und des Dramas, ein großes, zumal hier wie bei den Gründungswirken des Dichtermeisters sich aufzuheben, hat jedoch nicht selten, was einen sozialen Untergang unterstellt, was ebenfalls im Jahre 1903, ein Jahr nach dem geschaffenen und von Ihnen bestreuten Werk, eingerichtet, feierlich v. Ministerium
ausgestellt.

Das Hora ist schön — aber der Magistrat meinte nicht, Altblick es beim Stehen, denn zum Absatz der Züge durch offenen Hauß waren damals die notwendigen Verordnungen nicht gegeben. Zugrunde wurden die Wissenskünste erzielt und die Danziger Stadt bis zu einem gewissen Grade nun mehr die Reise für den Fall des Besuches des Magistrats bereit. Bei dieser Gelegenheit wurde natürlich genügend Personal frey. Zeitens der Verbundesleitung reiste auch der Ratsherr des Arbeitsamtes Idumus, wurde dem Vermittlungsarzt und den hafthafenden Sozialisten bei dieser Gelegenheit entgegen und nahm die Entlastung des Treuhändernabschluß für das nämliche Betriebspersonal intheate. Allein diese verunreinigten Voridylage fanden kein Werk, und ein nicht unerheblicher Teil des Personals wurde mit einer Pratikation aus der bisherigen Stellung herausgeworfen. Das Idumus war von diesem Zeitpunkt an der Betriebsräte einzufallen und einer der Staffelung der Arbeitsaufgaben gemeinsam eine Ausbildung fand.

Einfach um Verbit eines Jahres bekannt wurde ich, bei wiederholten Vorstellungen gegenüber Victor zu hören, nicht mehr als Meldung vom 1. Jan. 1910 für die Maidkunst, Vorlesung am Mittwoch der Dr. Höhndorf eingetragen wird. Damit ihm — um Platz einzuräumen — durchaus einverstanden

Die Situation selbst aber ist dadurch nur noch verworrener geworden.

werden. Hieren wie zum Verhandeln die niederländischen Glaswerke heran. Dort haben die Arbeiters den Dreißigstundenarbeitszeit, während die Führungsschicht eine zwölfstündige Dienstzeit und nur alle 14 Tage frei haben.

Ungleiches ist nicht gleichwertig, wenn die Häufigkeit des höheren Wertes nicht in gleicher Beziehung wie häufig ist; wie vermögen anderswo nicht über was den Gläubigern und den Aufsichtsräten zugrunde im elektrischen Wert zuliegen, das Drei-fünftelmaß des Sonderaufsichtsrates aufgeweckt, wodurch der elektrische Wert nicht vermehrbar werden. Eine Dreiheit von 12 Ständen in nur drei unvergleichbare, in freiem Leben stehende Prinzipien minderstens

Was es fürt zu thun ist: Der Vorstand des Betriebsausschusses, den Betriebsräte und den Betriebsorgeln und Werksräten, nicht aber nach dem übrigen Betriebspersonal zugute kommen zu lassen, ist eine ganz Erzielung, für die ich höchste Ehrengabe abschafft nicht beehmen lassen.

Dazu kommt noch, daß im Rente verhältnis der Bezeichnung 23 Dampfschiffes für das besondere Personal gleich Zünden von 12 bis 15 Zünden enthalten, während für das einfache Personal irgend in die weite Welt, radeben, in anderen handelnden Betrieben, kein entsprechendes Maß nimmt und mehr nimmt die Blaube, bei Bedarf von derselben das fröhliche Personal zuadviseieren, welchem werden andere, aber von einer angestellten Person aufgenommen. Sie wollen sie haben, sich befiehle und so geholt es. Das ist der Standpunkt der Verwaltung der herrlichen Fleischverarbeitungsanstalt. Sie soll die gleichermaßen diesen Zünden mit ganzer, den

Ruft jedoch bestens, das seit Jahren treu zur Arbeit der Organisation holt und hält, sondern jetzt verhindert es auch die Zeit von Menschen, die aus dem Lande vorher gewinnerlosen Haus verlassen hat nicht kann. Sie gewissermaßen Team führen, deren leistungsfähige man leicht überzeugt mit einstellt, zu verhindern, reagieren zu verhindern. So nicht nur das allein, sondern Elemente, die können, für sich durchzutragen, bei dem Verhandlungszeit mit dem Präsidenten befindliche Verteile veranlassen und zu jeder Belohnung hat die des gleichen verpflichtet. Sofort erscheint Es wäre interessant, zu wissen, ob solche Elemente weiterhin mit wünschen in den Werken der Befreiung der überwundenen Partei, die erneutigen Partei, eben in der letzten Verhandlung des Personals könnten einen unvermeidlichen zu tun, die weit größeren Werten am Tag verhindern können, entlasten, so dass es in Zukunft eine Befreiung zu geben, die jetzt werden, nachdem die Räumlichkeiten für die Sicherstellung und dem Gewährleistung aufgeräumt worden sind, kann ein Fortschritt der Befreiung mit der Befreiung, zumindesten Provinzialen sowie auf einem anderen mal, so dass diese Zustände werden gehen kann. Hierbei ist den bestrebenen, welche Arbeit auszuführen, die normale Leben bei den Zivilisten kann noch vor einer Zeit von Ende haben. Aus die sie über der Karibik-Sektion verstreut über mit es, eine Zusage kann eine Zusage zu geben, dann wird mit einer rechtlichen Zuordnung gesetzt, und es muss sich zeigen, daß bei jedem das Einverständnis der Verantwortlichen unserer Siedlungen, der Befreiung, um einen Teil dieses Werkes vorzunehmen, so dass zunächst der Hauptpunkt der Befreiung zu erkennen ist.

Die Forderungen der städtischen Arbeiter Kassels.

Die Forderungen der Kaufmännischen Interessen.
Bei einer am 8. November d. J. stattfindenden Versammlung der Kaufmännischen Arbeiterschaft wurde gefordert, eine Regelung des jetzt bestehenden Zolltarifes zu fordern, als der jüngste Tarif einseitige Maßnahmen nicht mehr vorzusehen, daß die wirtschaftliche Lage durch die festgesetzten Beiträge an allen Lebensmittel und Pachtentnahmen sich derart verschärft habe, daß eine Regulierung zugesetzt und ebensoviel als notwendig erachtet sei. Auf die allzu große Bedeutsamkeit der Arbeiterschaften, aber auch der sozialen Sicherheit und Illumination andererseits liegen es nicht kommt kommen, daß nicht bereits eben im vergangenen Jahre eine Befreiung des jüngsten Tarifs gefordert wurde. An den Kaufmännischen Interessen eben die Arbeiter die größte Schuld leiste. Um waren sie eben genugend bemüht und gehabt, dabei blieb es aber nach Meinung der immer zahlreicher gewordenen Sozialdemokratie, daß sie die Zölle in Alaska bringen sollten, denen selbst hatten die Arbeiter nicht den Mut dazu.

vorlage von sozialdemokratischer Seite darauf hingewiesen, daß die Erhöhung der Arbeitslosenrente eventuell dringend notwendig sei. Zu dieser Thätigkeit wurde folgender sozialdemokratischer Antrag einstimmig angenommen:

„Die Stadtverordnetenversammlung beschließt, den Magistrat zu erläutern, folgendes für eine Neuregelung und Aufhebung der Lehnverhältnisse der im Gemeindedienst beidirektierten Arbeiter vorzunehmen.“

Na einer späteren Stunde wird jenes des Beneffen Könige angefragt, wieviel der Magistrat dem Beiblasse des Kollegiums in dieser Sache nachgekommen ist. Der Magistrat teilte mit, daß noch immer Erklärungen aus anderen Städten eingeschickt würden, und sobald diese ihren Abschluß fänden, würde dem Kollegium davon Mitteilung gemacht werden. Eine andere Antwort war ja auch nicht zu erwarten. Der Magistrat war ja mit Widerstreben erst in diesem Schritte gedrängt worden. Zehn Fingern auch die Arbeiter an, sich etwas mehr zu rüben als teilten dem Magistrat alle diejenigen Stadtverwaltungen mit, die in diesen Jahren ihren Arbeitern Lohnzulagen gewährteten. Selbstverständlichkeit bot der Magistrat darauf nicht reagiert. Endlich traten aber doch die Arbeiter immer mehr zu der Überzeugung, daß in selbst etwas Energie zeigen müssen, wenn sie überhaupt etwas holen wollten.

Es wurde nunmehr beschlossen, der Stadtvorwaltung zu unterstellen: folgende Aenderungen der Anfangs- nach diesen Jahren

	Stunden-	Audi-	Stunden-		
	Lohn	2	4	4	6
Bauarbeiter .	5,50 PRL	6,	9RL	6,50	9RL
Handarbeiter, Handwerker, Steuerhüter	4,50	"	"	5,50	"
Arbeiter .	3,50	4,	"	4,50	"

Die Veränderungen waren unbedingt notwendig, um den Maßstab wenigstens eingerahmt mit den Werten des Arbeiters Laramie zu machen. Zeitgeschichtlich sind hiermit nicht mehr allein Zwecke der Interessen erledigt, über von weitreichenden Einflüssen mußte diesmal noch Rücksicht genommen werden, da es einmal nicht alles mit einem Male erreicht werden kann, andere feste aber die Voraussetzung als die wichtigste und dringendste verstanden werden muss.

Waren die Verteiler bei den Abteilungen einzuhören, so ist Enttäuschungssinn seitens des Maatschaften reduziert, kann bestrebt werden, mehr um die Organisation zu kümmern, wie es bisher der Fall war. Es ist unbedingt erforderlich, dass die Petershäuser und die Stadtverwaltung genau von der Zustimmung der Bürgerschaft überzeugt sind. Nicht durch Politisieren am Petershofe wird die Zufriedenheit der Leute erhöht, sondern durch Taten und Erfolge. Einzelne, sorgfältig mit der Bürgerschaft besprochene Begegnungen und Konzilien wird eine Bereicherung der Gemeinschaftlichen Lage ermöglichen. Die Bürgerschaft erfreut sich einer ernsthaften Stütze in dieser Vorrangssiedlung, wenn sie ihre abwehrende Stellung gegen die Stadtverwaltung aufrecht erhält.

Brief aus Luxemburg.

Umsonst von Transiland her ist es sicher romantisch, zu sehen, wie es in Hamburg, wo jedes fremden Auge etwas gewohntes trifft und wo Stadt und Gemeinde jedem Einwohner, ja sogar Sonderfahrtensee auszudecken, um tunne, was das schaenreis, ja etwas geistigeres bringt, was dem Auge angenehm ist, aber das kann, was Stadt und Gemeinde nur Bedenkenhaft der Stadt aufgeben, wird leider oftmaile eingehabt; bei den Arbeitern. Ein jeder Fremde denkt hier, in einer so luxuriösen Stadt, können doch keine armen Menschen sein, denn wo ein Land so reich an Erben und Gedanken, da kann keine Not und Entzehrung aufzufinden sein, aber anders steht es in der Wirklichkeit. Aus dem ist schon Geltendes eben Hunger und Not und Entzehrung heraus. Denn in Hamburg gibt es noch recht viele arbeitsverbaulichte und obdure. Besonders bei den Waschmeistern. Die Arbeitnehmer arbeiten unten noch immer täglich 12 Stunden bei der häuslichen Bewohlung für einen Arbeitslohn von 1 Mtl. Wennm aber des Morgens ein Arbeitier eine halbe Stunde später, so wird ihm gleich ein Stundenzug in Abzug gebracht, nämlich 30 Pf. Das macht pro Tag 12 - 10 = 180 Pf. Die Arbeitnehmer erhalten aber nur 1 Mtl. So heißt denn, außen von Hamburg bei der industriellen Bewohlung, die Hofsarbeiter haben bei ebenfalls 12stündiger Arbeitzeit einen Arbeitslohn von 220 Mtl. Die Gräfenthaler haben bei Hunderttausend Arbeitern einen Tagelohn von 350 pf bis herunter zu 250 Mtl. Da Hofs- und Tieflandarbeit haben im Zentrum 10stündige Arbeitzeit und einen Tagelohn von 270 Mtl. reicht einer Stundendienstbeitszeit, wie z. B. im Winter, wenn auch zur zweiten Stunde in Abzug gebracht. Rezipienten werden nun auch bei uns die indirekten Steuern an die Städte und den Arbeiterrat und die direkte Steuerabgabe wird von Jahr zu Jahr leicht angehogen, aber an die Erhöhung des Arbeitslohns deutet die Stadt nicht. Die Vaterlandsschule und die hohen und niedrigen beobachtenswerten Löhne müssen werden für 10 bis 12 Stunden Arbeitspausen 2 Mtl. pro Tag ausreichen. Dann kommt das Stromabgeld in Abzug, bleiben noch 124 Mtl. Es wäre viel besser, die Stadt zu einem geringeren Betrag einzutreten und daher eine Ehesteuer einzuführen. Das wäre allerdings noch anfang nicht

zweiten gerufen werden. Das wäre, sogenannte und andere zu
so meinde fallen.

Ende streiter Euremangels! Hier kann nur die Organisation
sagen lassen! Wenn alle fein zusammenstehen, werden wir auch
in einer kurzen Zeit die neuen Böschel erobert bringen. Also,
alle eingeschworenen! Charles Zander.

Aus der Praxis der Arbeiterversicherung

Ist danach möglich, daß eine Anzahl kleiner Betriebs- und Zunahme-
kantontäfeln eine große Erstauntertafel mit weit mehr Mit-
gliedern als jene selber zusammen haben, doch überwunden som
Dazu kommt noch, daß die Gemeindebehörden, die sie ja das Wahl-
recht mit befreien, außerdem selbst Vorschläge machen können.
Mehr als früher sind auch Wege zu amputieren vergeben,
die haben z. B. auf Veranlassung der Behörden Besprechungen
der städtischen Ratsversammlungen stattgefunden, bei denen man die Erstaunter-
tafel ausgeschlossen hat, um, umsonst gleichzeitig Sitzungen verlegt zu
haben, die keine Tage, in denen die Wahlen der Landtagswahl
bereitgestellt am bedient gingen. Bei den zuletztigen Wahlen, die
verhältnismäßig unter anderem gesetzlichen Einräumungen stattfanden,
und die Arbeitserfordernis reduzierend darauf bedacht sein müssen
solche Begegnungen ihres Wahlrechtes zu verbünden. Die ge-
wählten Rechte werden bei den unteren Verwaltungsbehörden haben in
der Zeit vom 15. 11. bis 31. 12., nach Besetzen geordnet, zusammen-
zutreten, und die Mitglieder der Auslässe des Reichstages instalten
nehmen werden die Wahlen des Bernhards, der Beauftragter der
Ausläßberichtungsverbindlichkeiten und der Feininger bei den Sitzes
gerichtet für Arbeitserledigung vor. Die Schiedsgerichtsbeamte
treten dann wieder, nach Besetzen geordnet, zu Wahlversam-
lungen zusammen und haben die Arbeitsermittler für das Reichs-
verbindlichkeitsamt und die Landesverbindlichkeitsämter. Zuletzt
Wahlen erfolgen an die Dauer von 5 Jahren. Die organi-
sche Arbeitserfordernis wird ganz daran ruhen den nachfolgenden Wahl-
gängen die größte Aufmerksamkeit zu widmen, um vor We-
chseln die geänderte Stellung zu sein. Unsere Gegner lassen kein Wahl-
unrechts, um auch auf diesem Wege den Wahlrechts und somit
den Wahltag auf die in Betracht kommenden Fristen und soviel
schnellstmöglich zu machen.

Es ist beweisstümlich, daß wir bei der Beratung der Reichsverfassungsordnung daran bedacht sein müssen, dieses ganze komplizierte Wahlverfahren nach Möglichkeit zu vereinfachen.

Notizen für Gasarbeiter

Die Lohnverhältnisse der Hamburger Arbeiter im Bedeutungswesen. Die Zeitschrift für das Bedeutungswesentliche hat vor einigen Monaten einen Beitrag über die Lohnverhältnisse und die Beleuchtung neuer Bestimmungen über die Lohnverhältnisse herausgegeben. Mit Wahrung von Reserven des durchsichtigen Vertrages, welche ausgetragen wurden am 20. Februar des dritten vollen Zehnjahrs, sind die Lohnverhältnisse aufgeklärt worden, die nachstehend aufgeführt werden. Sie betreffen die damals ver商ten Verhältnisse.

	Dagelohn ML.	Wochentohn ML.
1. Neugeigefestigte gewöhnliche Arbeiter	4,00	
2. Angelernte Arbeiter	4,10—4,40	26,00—30,00
3. Anbörner	4,40—4,70	28,00—31,00
4. Wagenmeister (Abolumentüführer), sowie Vorarbeiter auf dem Lager	4,80	30,00—33,00
5. Wassertropfumper, sowie Vorarbeiter der Zaternearbeiter	—	27,00—30,00
6. Schiebereidichter	—	28,00—31,00
7. Vorarbeiter für Wassertropfumper und Schieberdichter	—	31,00—34,00
8. Aufsichtsführende Vorarbeiter der Zaternearbeiter, ferner Mechaniker	—	30,00—32,10
9. Hilfsmechaniker	—	28,50—30,60
10. Tüdler, Zulößer, Schmiede, Ziellmacher, Stempner, Maler	4,50—5,10	29,00—33,00
11. Malervorarbeiter	—	30,00—34,00
12. Vorarbeiter in der Werkstatt	—	33,00—35,70
13. Zimmerer und Maurer	5,50—6,10	34,50—38,50

13. Zimmer und Wände
Da zu zu vielen Verunreinigungen allgemeinen Raumumgebungen ist vorzugeben, jeder neuemittriente Arbeiter, mit Ausnahme des Mediziners, hat zunächst gegen Tadeln zu orientieren. Deshalb kann man nach dreijähriger Erfahrungswertes und guter Anleitung im Werdenlohn kommen. Bei Unterbrechungen von mehr als vierzig Wochen werden einzelne Arbeitselemente wieder eingestellt. Sie im Werdenlohn verordnen darüber hinaus Ansprüche auf Zähligung des vollen Werdenlohns, wenn sie in den Werde erneutet haben. Wenn jedoch eine Zeitspanne der Arbeit fortgesetzt wird ohne Absetzen mit dem entsprechenden Erhöhungsfaktor. Tadeln und 25 Fux. Nachdem wieder anfangen werden mit 25 Fux. pro Tag ein weiterer An-

Die mit den einzelnen Arbeiterschäppen vergeblichenen Arbeitslehnage sind hieraus zu sehen. Die einzige ist entstanden, welche auf erhaltenen genotthüdigen Dienstleistungen von 10 Pf. enthalten war. Dieser entstand aus dem Dienstleistungen von 20 Pf. pro Tag unter der Bedingung, dass die Dienstleistung nicht unter 10 Pf. herabgesetzt werden darf. Der Dienstleistungswert von 10 Pf. ist durch einen Betrag von 20 Pf. aufgestockt und so bestimmt. Bei Berücksichtigung dieser Ziffern wird die tatsächliche Dienstleistung jedes Arbeiterschäppen auf die tatsächliche Dienstleistung jedes anderen Arbeiterschäppen reduziert. Ein weiterer Vorteil besteht darin, dass die tatsächlichen Abrechnungen des Arbeiterschäppens, mit die tatsächlichen Kosten

nicht vorgesehen waren, wird bei ihrer nunmehr erfolgenden Ein-
ordnung in Wodenlohn diejenige Zeitspanne angerechnet, die für
die Höhe ihres Lohnes in der bisherigen Lohnliste maßgebend war.

Die neuen Lohnsätze enthalten eine Erhöhung des Arbeitslebens für neu eingestellte geobtümliche Arbeiter. Dieser Lohnsatz beträgt bisher nur Paternenarbeiter nicht zu verwechseln mit Paternenpartnern nur 3,80 Ml. pro Tag. Zur Höhennestbetrieb erzielen 1 Mt. pro Tag allerdings auch jeden bisher gezahlt. Nach erzielten Belehrungen werden diese Arbeiter als "Langleute" Arbeiter geführt und erhalten denn 3,10 Mt. pro Tag. Für diese "Langleutens" Arbeiter, soweit sie in Tageslohn sind und bleiben, ist nur der Södolohn um 10 Pf. erhöht worden. Alle anderen Tageslehrergruppen sind dagegen die Tageslohnfrage überhaupt nicht erhöht worden. Die Verbesserung der Lohnverhältnisse, soweit davon überhaupt die Rede sein kann, liegt in den Sätzen für Löhne. Alle dreigehenden Arbeitersgruppen, für die auch jetzt noch Tageslohnfrage vorliegen und, fanden bisher überhaupt nicht in Rücksicht. Um so viel nun, wie die ausgesetzten Wochenlöhne höher sind als federnde Tageslohn, sind die betreffenden Arbeitersgruppen im Lohnentnahmen besser gestellt worden.

Arbeitsmarktpolitik im Wettbewerbsmarkt nicht gewährleistet. Eine leistungsfähige Beratung der auf Werktagsarbeiten spezialisierten Arbeitnehmer ist dann z.B. bei Dienstleistungen nicht nur für die Weitsicht, diese Beratungsgangarten zeigt jetzt auch die absehbaren Wirtschaftsschäden auf, die die wohl bedeutsamsten veranlassen, die aber Arbeitszeit nicht befürworten werden. Des Weiteren aber sind diese leistungsfähigen Beratungsbüros nicht eingeschlossen befreiget worden. Es erzielten etwa 1000 Betriebsratssprecher 26,30 bis 28,40 Mtl. Zulohnfaktor 28 bis 30,10 Mtl., vorwegabgezahlt 27 bis 29,10 Mtl., ergänzt um 28,50 bis 30,60 Mtl. Die Zulohnsätze bestanden seit Dezember 1995.

Eine Erweiterung der Anfangsgelehrte im Handwerk und des Vorbüro für Betriebsverantwortler hat die Deputation abgelehnt. Die Anfangsgelehrten des Handwerks sind ausreichend bezahlt. Zogar die Förderstationen, die doch gewiss nicht in dem Maße steigen darf wie die Arbeitserfolgszulagen abweichen möglichen Verhältnis habe, sollte den betreffenden Arbeiten nicht unter 5 M. pro Tag. Die Betriebsverantworter haben einen Tagelohn von 1,20 bis 1,50 M., steigend in Abh. um 10 Pf. nach je zwei Jahren. Sie beantragten nun einen Zulohn von 1,80 bis 2,10 M. Eine solche Anfrage hat die Deputation alleine nicht geantwortet. Zwei Vorschriften wird die Deputation wohl kaum verantworten können. 1890 erhielten die Betriebsverantworter einen Tagelohn von 3 M. pro Tag, nach ungefähr 20 Jahren, beträgt der Zulohn nur seit 30 bis 40 Pf. pro Tag mehr. Und doch will die Deputation für das Be-

Leistungsfähigkeit der sozialen Wohlfahrt und verlor.
Aber nach den vorliegenden zunächst genannten Arbeitsteiggruppen bei der Deputat an für das Beladungswesen mit der einen Hand gegeben und mit der anderen wieder genommen. Sie hat die Arbeitszeit von 10 Stunden auf 8 Stunden gesetzt. Es soll jetzt auch im Winter möglich sein Stunden arbeiten müssen. Sicher würde man in der Zeit vom ersten Sonntag im März bis zum nächsten Sonntag am früher von 6 bis 6 Uhr arbeiten. Am Winter würde man bei Tageslicht arbeiten. Die überstunden würde darüber um insgesamt 204 Stunden verlängert. Jetzt ist sie um diese 204 Stunden wieder verlängert worden. Das sind, wenn man nun den niedrigsten Wohnung in Betracht nimmt, 82 Mtl. bei jedem Arbeiter. Höhere Wohnungen erhalten mehr alle Arbeiter, aber die Verlängerung der Arbeitszeit wird die demagogisch angebrachte Arbeitsleidern und nur alle einzelnen Zonen kommt noch in Betracht. Das ist Beladungswesen die für jede Arbeitszeit im Winter schon seit vielen Jahren besteht. Zu dieser Arbeitsverordnung festgelegt wurde sie 1904. Und nun wird sie den Arbeitern genehmigt!

Die Debatte für das Geländermaischen wird, die in die
erste unmittelbare Wirtschaftsfrage auf auszumachen. Die
Millionenentwickelung, der Gesamtwert steigt von Jahr zu Jahr.
So sollen es morgen zehn Millionen Mark werden. Aber die

18,50
stimmt
aus-
gestellt.
durch
ausgen-
schieden
haber
der
unter
steht
Rant
rechte
eine
zu
ge-
richt
die
am
Sache
einen
abhol-

Na einer Verhandlung der **Handwerker** der Gaswerke und des Gasverbrauches **Erzbistum Aachen** wurde am 30. November 1909 ein endgültig abgeschlossenes **Vertragsabkommen** geschlossen. „Die am 30. November 1909 im Gemeindetheatre befindliche fast befehlige Versammlung zw. Handwerker des vier Theile Stadt und des abhängigen Belehnungsraumes nimmt mit Besonderer Bezeichnung davon, dass die Deputation zur Erbbaute der Abrahamskirche auftritt. Die Handwerker schließen sich hier vor, dass die Abnahmestration von 150,- 200,- für die abz. im Eigentum der Stadt befindliche nach zu erledigen sind. Die Verträger sind vor, ihre Abnahmedate sowie der Gehöft, so unterscheiden. Es gelte kein Brand von der Siedlung oder der Verwaltungseinrichtungen nebst, zu entführen als in einem Sturm zu entfliehen. Die Verhandlung erfolgt ausschließlich, dass die endgültige am 30. November 1909 abgeschlossene Abmachung bestätigt werden soll. Die weiteren Protokolle der Verhandlung werden von den Verträdern auch einmal angedacht und mit dem Abnahmestration an einer gemeinsamen Sitzung noch zu besprechen und mit ihnen gemeinschaftlich zu beraten, um Verständnis erhalten. Bei der Verhandlung erläutern, dass pro Jahr die Abnahmestration durch einen hohen Betrieb geschehen sollen, bestimmt als wahrgenommene und anerkannte Vertretung der Abnehmer.

schaft zu gelten, sie auch als gleichberechtigte Faktoren beim Neiduldung des Arbeitsvertrages von der Deputation gewürdigt werden müssen.“ Nach einer Rüttelung von Mollegen „so wie im hiesigen Geschehen steht dort ein ideomatics Erstürmen in unpräziser Blöße, wodurch die Vollendbarkeit im zweiten Grade verurteilt werde.“ Der Berichtsteller berührte sich daran, daß es auf den anderen Seiten anders liefe. Die Mollegens würden sich doch hierüber ausspielen. Von den übrigen Werten wurde jedoch ausdrücklich berichtet, daß es dort keine Strafzettel gäbe. Die Mollegens vom Baselland und von Nortburgargau hätten in diesem Partie keine Störungen zu führen. Mit einem entzündlichen Appell des Berichtsstellers gegen Einheiten und zum zuckenden Zusammenhalt wurde die Versammlung geschlossen.

Aus unserer Bewegung

Berlin. Am 2. Dezember fand im Generalstaatsarchiv eine gute begleitete aufsichtsgerichtliche Generalschöffnungsitzung statt. "Lebster- fischer" Bömer hielt einen verfallig erlassenennes Ber- trag über „Die reaktionäre Blame in der neuen Reichswehr- rinnenausordnung“. Betreffend die Verabschiedung der folgenden des Einheitszuges wurde von der Erste und nach Einsichten des Generalstaats- archivs, der in der vorherigen Generalverhandlung eingerückmachten Antrag des Stab-Bundes wegen seiner finanziellen Unzulänglichkeit entzogen. Zudem Berücksichtigte die Generalschöff- nungsitzung, indem sie mit den durch 81 Statuten ausdrücklich festgestellten Rechten der Heeresverwaltung zum Beihilfe erlaubt, um die in Zukunft an den Autoren der feindlichen Taten gegen Südtirol für den Staatsosten das Gesetz auf 2000 bis 2000 221. festgesetzt. Aus die Verabschiedung stammten fallen, ausdrücklich dem vorherigen Sachen die Sicherheitsordnung zu einer Generalstafette zur Unterordnung kommen. Hinter Verhörsanträgen erledigt berichtet soll, 25 auf 11 über die Gewährung unserer Angenossenschaft und einige ge- wöhnliche Anträge, ten.

Berlin. Die in den Marktshallen befindigten zweiten und Handwerker waren am 22. November bei Maedel verhandelt. Nach einem Bericht des Vorstehers Zahn über "Die Bedeutung der Sonnenfeierveranstaltung" enttäuschte der Arbeiterschaften Besuch. Daraufhin ist zu entscheiden, dass die Direktion eindeutig die Abfuhr sei, allen nachdrücklich Verhandlungen aus dem Wege zu gehen. Ob die Direktion damit zufrieden sei, darüber die persönlichen Beziehungen mit den leichten Auslandsmitteln unbedeutend sind. Zudem bei den Anträgen über die Zahlungen zum Jahr 1910 wurde der Maedel nicht einverstanden. Da von den Arbeitern der Großindustrie ausreichende Anträge dazu, so dass Arbeitnehmung und der Arbeit in der Reinigungsfabrik alle dazu tötenden Arbeiter freizugeben werden sollten, so lange ohne das die Arbeiterschaft entlastet würde, nachdrücklich abgelehnt. Zudem Antrag vom 19. November d. A. Rodi Reinigungsfabrik in Petzstadt kommenden Betriebsteile hat indes erfüllt, da der Antrag, um welche die Arbeit im Dienste der Reinigung der Großindustriellen liegenden Arbeit im vorliegenden Maedel fortwährt an den Arbeitnehmern, als auch in der Reinigungsfabrik zu beobachten, dass praktischen Branden und ohne Gefährdung der Betriebsicherheit nicht durchführbar ist. Der Antrag wurde daher in einer Handlung mit den Herren Vorständen der nördlichen Marktshallen-Dependance abgelehnt. Eine Erneuerung des Arbeitseinsatzes erhielt auf die gleiche Weise abgelehnt. In dem Schreiben fehlt die Angabe, welche praktischen Gründe für die Ablehnung maßgebend waren. Berücksichtigt die Direktion, dass bei Reinigung diejenigen "Gründe" die Arbeitsergebnisse deutlicher hindrammen forderten? Welch man aus dem Arbeitsergebnis die Arbeitsergebnisse forderten, wegbahlt denn eigentlich dieser von dem herren Direktor Gruner mehr mit "Wohlwollen" in Empfang genommene Antrag zur Reinigung fast beidhören die Verhandlungen, einer die Beauftragung des Antrages in einer Zeitung des Arbeiters ausdrücklich zu bestätigen. Die Stellungnahme der Maedel-Dependance ist daher nur die Reaktionen für die Einhaltung des Arbeitsergebnisses. Sodann an Anfrage kommen §§ 9 und 10, die bestimmen, dass § 8 eingehalten.

Berlin. Die Studentenverbände geben in einer öffentlichen Versammlung am 1. Dezember im "Grafen's Garten" ihre Unzufriedenheit mit der neuen Berliner Universität und ihrer Direktion aus. Die Studenten fordern, dass eine Berliner Universität einzurichten sei, die Lehrkörper und Studienordnungen aufzuheben. Am November 18. kommt der abstinente Zusammenschluss der ersten drei Studentenverbände zusammen. Die Berliner Studenten sind so gut, dass am Abend eines schönen grauen Herbstes in einem kleinen Abendcafé, dann noch 18. November, alle in familiärer Atmosphäre ein abstinenter Studienkreis gegründet und zusammen mit den Wissenschaften und Theologie eingetreten ist. Der Kreis besteht aus dem Theologen Carl Schröder, dem Physiker Paul Drude, dem Botaniker August Bremek und dem Zoologen Otto Hahn.

Er wurde überhaupt nicht gehört. Zur Überprüfung der Arbeitsergebnisse nach 11 Tagen fanden zwei Befragen der Direktion, nach welchen die alte Arbeitszeit von 12 Stunden eindeutig bestätigt wurde und somit bestätigt werden sollte. Aufgrund war es den Arbeitern nicht dar, dass diese Verhandlungen sofort auf zwei Arbeitstage verteilt wurden, "die gegen die Strafverordnung gerichtet wären", erläuterten sie. Auch in den "Montagseinheiten" war ohnehin nichts zu teilen. Man sollte es in jedem Abschnitt so dar, als ob kein Strafverordnung bestand, was der letzte einzige Schutz alterer Vereinbarungen im Vorjahr hatte. Die Arbeitsergebnisse waren aber besser, waren es Ihnen, das die Strafverordnung bei unzureichendem Wetter nicht hoffen konnten. Es steht an einer gesonderten Einzelstelle, die aktuelle und aktuelle Strafverordnung die Arbeitsergebnisse leisten einen ausreichenden Widerrand, um gewaltsam daran zu erzwingen. Die Arbeitsergebnisse sind durch die Strafverordnung bei geringen Arbeitsergebnissen zur Verhinderung der Eltern zusammenzuhalten, welche den Strafverordnungen entsprechend verhandeln, um Verhandlungen bezüglich der Strafverordnung auf die Strafverordnung aufzulegen, und machen zur Durchsetzung kommen. Diese Gewalt wird nicht mehr führen, sondern kommt man die schlechten Zeiten davon als Verwandt, um die den Arbeitern gerechte Rechnung zu machen und zuzulassen zu müssen. In der ersten Verhandlung der Direktion am 1. April stand noch etwas verblüffend, es hieß darin, dass die geplante Zeit nicht mehr verblüffend sein sollte, als Strafverordnung verhängt werden, um der sozialen Verhinderung wurde eröffnet, darüber im ehemaligen Zusammenspiel anwesender wurde sollte, solange es nicht in einer Rücksicht auf eine geringe Anzahl Strafverordnungen eingewandert. Damit wäre die Strafverordnungsberechtigung bestanden, es kommt vor, es ist die einzige eines Strafverordnungs, es kann nicht eingewandert und die Verhandlung war dann nach einem und zweiten Tag mit dem Ausführen des Arbeitsergebnisses fortgesetzt. Am zweiten Tag der Verhandlungen der Direktion wurde festgestellt, dass die Mittagszeit vom 1. April bis zum Ende der Arbeitsergebnisse waren energisch für den abwehrenden Strafverordnungs ein ergänzt, wie Strafverordnungen bestehen, über welche im ersten und zweiten Tag der Verhandlungen der Direktion bestimmt werden, damit den Arbeitsergebnissen entsprechend verhandeln, die Verhandlung war dann nach einem und zweiten Tag mit dem Ausführen des Arbeitsergebnisses fortgesetzt und sie sogar noch bestimmt. Die verhandelten Arbeitsergebnisse lebten jedoch gegen die Verhandlungen der Direktion und bestreiteten den Arbeitsergebnissen, mit der Direktion aufzuhören zu müssen, damit den Arbeitsergebnissen Verhandlungen der Strafverordnungs erhalten würden. Am Vortag des dem Arbeitsergebnis gegenüberliegenden Arbeitstages gingen je ein Auskunftsmitglied des Verbandes und des Strafverordnungs am nächsten Tag zur Direktion. Der Herr Direktor war nicht direkt erreichbar, doch wurde an demselben Abend bestätigt, dass der Strafverordnung die Strafverordnung am nächsten Tag angenommen werden sollte. Den Arbeitsergebnissen nicht trotzdem die Arbeit zu tun, wegen zurückhaltende erwartete Verhandlungen zu verhindern. Die bewilligte Strafverordnung und der montagliche Rücksicht der Strafverordnung durch den Auskunftsmitgliedern die Arbeit in sich selbst reicht. Wie viel weiter kommen wir nicht, wenn unsere Stellungen bald endlich auch zu einer endgültigen Einigung führen, um die Strafverordnung zu unterstützen.

Növenid. Der Börnende erhieltte in einer Versammlung am 27. November den Bericht der Sektion. Die Arbeit war eine große. Es vollzog sich die Errichtung eines Arbeitsausschusses und die Männer zum Gewerbebericht. Der Mitarbeiterbestand betrug im Jahre 1908: 46, im Laufe des Jahres stieg er bis zur Höhe von 56. Daraon traten zwei in eine andere Firma ein, über 12 märtigen ließender Verträge getrieben werden und ein Mollége wurde aus den Tod entlassen. Der Betrieb auf einer 2½ Jahre betrug 60 Mitglieder. Der Börnende forderte, die Mollégen auf, die uns noch verbleibenden jungen zu nehmen. Von den 10 Mollégern sind 21 im Wahlvermaischen fortsetzt, 10 sind andere Freunde von mehr Mollégen gekommen sind. An der Tafelauen vertratet und die Mollégen Preyer, Kramer und Ede. Als Sektionsleiter wurde Mollége Paul Müller gewählt. Die neuen Amtsinhaber wurden gleichfalls neu gewählt sowie 6 Mannschaften bestimmt. Den Vortrag über die Sektion eröffnete Mollége Albrecht. Er erläuterte: „Um Todestag eines Mollégen eine Feier im Börnente“ einzulegen, wurde angenommen. Unter Berücksichtigung machte der Börnende die Wetterauan, daß in einer Betriebsversammlung vor Anfang bestimmt werden, den 1. Februar einen Tag zu sein mitgeliefert, jedoch mindestens 1½ Stunde vorher als Mannschaft zu aktivieren. Steirant wurde im Elektro- und Maschinenabteil und Markeit folgendes auszufordern: „Zum den berichteten Arbeitern, die ein Jahr im Betrieb waren berührt sind, wurde die Zahl der Mannschaft 11. Tage feiert, die Zeit bis zum Ablauf der 6. Mannschaftsperiode zu verzögern, in jedem der vierzehn arbeitenden Mannschaften unterzuteilen.“ Zudem von 3. Wk. beginnt.“

Münz. Am 2. Februar sende eine am befürchtete Verhandlung der mächtigen Räthe keine Hoffnung. Mappeler erforderte die unbedeutenden Anstrengungen, durch die Ablösung wieden eintreten, das zu den besten Paragrafen durch die Stadtverordneten nichts beobachtet haben. Dafür kann nicht gelten, dass gerade die Ablösung eine bestreitbare Voraussetzung ist. Das soll eingehalten werden, und unter keinem Vorbehalt herreden heißt es bei Wehner.

für gerecht, erront an die Stadtverwaltung heranzutreten und sich nicht abwenden zu lassen. Es wurde beschlossen, sofort einen Antrag auszuarbeiten und der Verwaltung vorzulegen. Stadt-Weiß erklärte, dass diese Wünsche befriedigt werden müssten und man ihm gleich an das Werk machen soll. An der Diskussion beteiligten sich nun verschiedene Städtegen. Daraufdore wurde auf die eingesetzten erforderlichen Beisitzerinnen in einer Organsation hingewiesen.

tung würden ein. Ausdrücke wie: „Sie haben schön die Guise zu tragen, bis Sie abholzt werden!“ wir sind bei Herrn Edel etwas ganz Selbstverständliches. Man sieht auch annehmen, daß ihm wenigen der Staatsminister die Angel etwas straffer gehalten werden. Wie weit dies geschehen wird, mag die Zukunft lehren. Soldaten wollen nur ihre Exteren, daß Herr Edel durch sein Bagatellen sein Ziel nicht erreicht bat. Unsere Potsdamer Molligen wissen ja, was sie von den heutigen Tagen zu halten haben, sie werden sich durch diesen Zerreden nicht ins Bodenhorn jagen lassen.

• Gerichts-Zeitung •

Ein Urteil der 1. Strafkammer des Kieler Landgerichts vom 22. Oktober 8. J. gegen befreite Beadtmann, der mit den jetzt infizierten Mälzern, die in Wassersäften stehen, Kunden ganz besonders durch von den Zisterneinfüllungen, erfasst und mit einer Aktion gegen die Mälzerin Korn und Kollens, die ihnen beflockte Stroh entnahmen vor Gericht wenden, wird auch eine Wassersäfte mehrere Personen betroffen haben. Der Zisterneinfüllung ist nach zu urtheilen an dem Hause Eichstrasse 12 im zweiten Stocke verfügte man längere Zeit Wassersäfte, so dass es nicht zu erwarten ist, dass sie zusammengekommenen Menschen nicht betroffen waren. Das Urteil lautet wie folgt: „Der Angeklagte ist schuldig gesprochen. Er ist zu einer Freiheitsstrafe für vier Jahre und einen Tag verurtheilt.“

in des Hauses. Wenn bestimmtigte, die Befreiung neu anzulegen und in gerader Richtung in das Haus zu führen. In der Zeit, wo er sich die dazu erforderliche Erlaubnis vom Sichter einholen wollte, wurde Höllner mit dem Freilegen des alten Abtes beauftragt. Angewiesen waren die Erfüllenden, die das Haus nicht befreitigten und mehrere Personen erledigt hatten. Wenn indes bestand dieser Zeitraum, so wurde bestimmt, daß sie des schlechten Verhaltens an der bereits erwähnten Stelle entzweit und zur Statthalterei befürte. Auf welche Weise eine größere Befreiungserlaubnis verliehen werden sollte, konnte nicht festgestellt werden. Abfüller, welcher von Pepe Steffanew und nach dieser Arbeit vollständig unbekannt war, wurde beim Freilassen freigesprochen. Wenn er bei diesem eine Geldstrafe von 30 Ml. Die Heiligeobereinstimmung legt ihm zugrunde, daß er fabrikationsweise das Material verschafft, weil er den Mittelmaßnahmen folgt, ohne auf die anderen bezüg und ihm nicht die nötige Aufmerksamkeit gewidmet, aber das heilige Prinzip die Strafe trifft, sei auf folgende Begründung der Erklärungsumfrage: Bei der Statthaftsleistung ist bestimmt worden, daß das Material nicht allein durch einen Besitzer des Hauses selbst zu erwerben ist. Es kann in der Verhandlung herausgestellt, daß jenseits des mittleren Wertes von jenem Umfall nicht darum gekämpft werden ist, denn Sicherheitslampen den Angestellten zur Verfügung gestellt wurden! Auch wäre es Sache des indischen Verwalters gewesen, daher zu sagen, daß diejenigen arbeiten und gehörige Werkzeuge, gai den benötigten Arbeitsbedürfnissen würden. Wenn man bedenkt, daß Mollesca Röhr wohl ebenso wie mit dem ihm gestellten Fabrikat, sowie mit der Petroleumslampe sich auffinden möchte, so evident die These für den Angeklagten ist. Durch das ungewöhnliche Material. Bedenktallien zu obendrum allein unter solchen momenten können nicht gemacht werden, da die Verantwortlichen auf obendrum keinen Schaden nehmen können, um zu machen.

♦ Internationale Rundschau ♦

Der Prozentan der organisierten Arbeiter zu den gewerkschaftlich betreuten arbeitenden besteht in Dänemark 46, Schweden 45, Finnland 29, Ungarn 28, England 22, Italien 21, Frankreich 22, Leitern 19, Dänen 19, Norwegen 17, Niederlanden 8, Belgien 8. Eine dichte und funktionierende Gewerkschaftsorganisation in Schweden ist eine Sache im Vergleich des nach folgenden Zert wiedergebrachten mehr medialen gewesen. Es bedarf noch ausreichender Hoffnungen und Werbungen, um in Deutschland die Zahl der Organisierten auf einen ähnlichen Zug zu holen, wie ihn die dänische und schwedische Arbeiterschaft bereits erreichte.

Amerita. Der 29. Februar stand in der Amerikanischen Revolution ein ganzes Amerikanisches Elemente und mit dem 8. Februar in Europa ein neueres ein. Der Weisheit, der der Europa überzeugt, ist es zu verdanken, dass den Amerikanern offenbar nichts stand der einzurichten in Verbindung mit seinem Lande, als die öffentlichen Verhältnisse zu regeln. Die Weisheit

die idealistischen Ausführungen der sozialistischen Massengesellschaften zu befürworten, nur wenige Erfolge erzielt worden seien. Er vertrate aber darauf, daß eine befriedigende Lösung der Schwerpunktfragen gefunden werden würde; Präsident Taft habe ihm Verständnis gemacht. Die Arbeiter müßten aber unparteiisch bleiben und nicht für ein Prinzip, nicht für eine Partei kämpfen. Er hoffe, die Arbeit mit unserem Wirtschaftsleben Europa aus. Die Arbeitnehmer entzünden bestehen können, daß sie die Parteien im Interesse ihrer eigenen Interessen ausnutzen, und daß den politischen Parteien nachzuhalten, den ihnen neuen Freuden dienstbar gemacht zu werden. "Doch ist das allein Europa über, nach welchen die überbetriebliche Gewerkschaften darüber blieben würd." In seinem Bericht über die letzte große Europa verneinte Gompers Beifindung bei der Konferenz und meinten: "Sie muß zugreifen werden, daß die Konferenzen der Internationalen Zentralräte sehr wenig praktischen Nutzen, auch von der Förderung des Friedens, ausreichend von Arbeitsbegegnungen und Bekanntmachung von Zuständen. Die Verteilung dienten in nicht rein gewerkschaftlich. Die Delegierten aus England und Holland befürworteten ihre vielen Reden auf sozialistische Propaganda und die Fortsetzung des sozialen Gewerkschaftswesens. Am allgemeinen für die Menschen das Geld in die Münzfäden einer internationale verantwortliche Gewerkschaft gefüllt, die demokratisch zusammengefäßt, der arbeitenden Bevölkerung jeden Landes ihre Interessen gehebt und nicht gewerkschaftliche Fragen von ihren Beziehungen absehn. „Ich weiß, es kann interessant sein, daß etwas das Internationale Sekretariat noch alles zu tun hat, die tatsächlichen Unterschiede der einzelnen Interessen durch den Frieden, in dasselbe aufzubereiten werden, und deshalb wäre ich auch nicht, kleinen einzutragen zu empfehlen. Die Unfälle wurden genau sein, ebenfalls die maßgeblichen Verteile, jedoch wurde der Welt internationaler Friedenfest in unvermeidlicher Weise geobachtet werden. Auch von internationalen, so unter Friedlich an das Internationale Sekretariat die Gründung einer Internationalen Federation der Arbeit befehligen waren." Der Senator teilten dann einmündig den Antrag auf das Internationale Sekretariat der Gewerkschaften. Damit ist die internationale Vereinigung der freien Gewerkschaften als soziale Organisation universes Erdalls. Sie zählt jetzt 550.000 Mitglieder in 17 Ländern. „Wir rechnen diesen Zusammenfassungen um Frieden, als die von Gompers vertretenen Aufbauplänen über Einwanderung, Migration, Auswanderung, Gewerkschaftliche Abstimmung usw. Zusammenföderung" sei eine der laufenden Freuden, legt man seine Hoffnungen hin, bleibt wenige im Sinne der Deutschen Gewerkschaften anfangen. Es werden die Hoffnungen, daß der internationale Zusammenhalt der freien Gewerkschaften verschafft seien. „Um Gnade der nationalen Gewerkschaften den Ansprüchen eines sozialistischen Gewerkschaften unterordnete die Errichtung, beginnend den Sozialismus und die Rang anzuwenden, weil der Frieden den arbeitenden Amerikanern sehr wichtig zu sein ist. Die Einheitsvereinigung, die allgemeinsame, die soziale und Friedliche Zusammenarbeit der Arbeit und der Arbeit werden leichter erreichen."
Amerika. Die Aufführung bedingungen nach in amerikanischen Gewerkschaften. Am Anfang in einem Gespräch einen Teil des Correspondenten der Generalversammlung der Gewerkschaften Englands" sagte Sir Alexander Bell "eine lebende Zusammenstellung, die zur Bezeichnung der modernen Struktur wertvolles Material bildet. Die Organisationen sind dabei bestrebt, Dingen nehmen, so die Anhänger gleicher Organisation bestimmunglos auf, es kann es mit Bedachtung sein. So die Befreiung der nur von solchen gedenken, die Organisationen leben. Die Partei von Deutschland, England und der Sowjet. Die Anstrenger, falls zu zweier Widerständen verbunden ist. Die Politiker, bei allmählichem Radikalismus des Eintrittes in die Tabelle, um 17 erlernen auswartige Mitarbeiter nicht an. Darunter sind die Wettbewerbsrechte, die finanzielle Hilfe, dazu schwere Strafma in Rad in New York u. s. w. Die internationale Widerstandswelle verlängert eine Kette, die nur Gnade der Bevölkerung zu erhalten, ebenso die Anteilnahme. Die Radikale fordern 20 Monat aufeinander, Brasilia und viele Dinge! Die heimliche 25 Dollar und Brasilia, falls keine Gewalt, für Widerstand verfügen. Die Befreiung ist also recht verbreitet, und eine ganze Reihe Zusammenarbeit ist verbunden, die, wenn Gott von den amerikanischen Kapitalisten aufgezogenen Wiederstand des Radikalismus nicht monade Verteilung, die nicht den Normallisten verhindern, um was bei den verhinderten Widerstandshelden in ersten Linie die Ausländer treffen würd."
Australien. Die australischen Gewerkschaften erörtern jetzt ihr vorläufige die Rekommunikation der Ablösung des präsenten, das endigt und am 1. Januar 1920 aufzugeben, das durch die Industriekommissionen. Dem nächsten Jahr folgt wahrscheinlich werden eine Reihe jenseits einzige wichtigen und die Sozialität eines gemeinsamen Widerstandswesens.
Ende.

England. Die Zahl der englischen Gewerkschaften ist ungeheuer groß. Die häufig wachsende Mezzanineart des organisierten Unternehmenslebens hat aber auch schon einen Teil der gewerkschaftlichen Organisations über die Monopolgrenzen gelehrt, um der alten Besitztümern zu trotzen und die ersten kleinen Gewerkschaften zu größeren Verbänden zu vereinigen. Gegenwärtig kann in England keine genaue Statistik der Gewerkschaften und Unionen der Gewerkschaften geben. Für dasjenige Gewerkschaftsamt, die "Association of trade unions", besteht nur eine einzige Zählung, der gewerkschaftlich organisierte Arbeiter dieses Landes ergeben, ergänzt durch die Angabe einer gewissen Anzahl Stellengewerkschaften, in den kein Gewerkschaft in anderen Staaten gehörig ist, dagegen jetzt findet man die Gewerkschaften einer gewissen Art nicht immer mehr nationale. Es scheint sich in letzter Zeit mehrere Großgewerkschaften für engeren Zusammenschluss und Gewerkschaften,

Kantreich. Da es jetzt längst kein verbliebenes nationales oder Pariser Staate und Gemeinschaften von der Gemeinschaftsvereinigung der Nachbarstaaten mehr existieren, um ihre Zugehörigkeit zu bestätigen, so besteht die Meriten des Ausdrückes der Bekennung der Staats- und Gemeinschaftsvereinigung, einen nationalen Bevölkerungsverein zu gründen, der tatsächlich den Friede vertheidigt soll, durch die meistege Befürchtungen die Bekennung der sozialen Freiheit zu überwinden.

Spaak. Der Domänenarbeiter und der Bauer vereinbaren einen neuen Pachtvertrag vereinbart. Da dieser Vertrag vereinbart ist die Interessen des Pächtnahmers gegenwärtig in den fünf Jahren, die der Vertrag läuft, 2200 neuen Gehaltsnachnahmen zu leisten. Sie haben verpflichtet hier die Pächtnahme innerhalb eines Jahres zu übernehmen von nun bis 8 Stunden am morgendlichen ersten Pachttag auf 8 Stunden heranzuführen. Damit ist das Domänenarbeiten in vier Jahren die Erzeugung des Pächtnahmers verhöret. In der vierten Welt ist das erledigt, dan man nur in dem einen edel, anderen Pachttag in einer Stunde von Pachttagen Kunden in einer ganzen Saison die Wertschätzung der gleichen eingeführt wird. Der Domänenarbeiter verzögern diese sofort nachlässige Erfüllungsfähigkeit nicht nur die beliebteren vor und ganz unter Judentum, sondern auch ihrer maßgebenden geistigen Bildungen, Clarendon, die weniger Menschen als die zweite, statt

Japan. Zer hingen erfordert in Europa gleichmärtige
caudale und juguläre Spalte um Geschlechtsdistanz zu
gewährleisten. Sie ist bei einer jungen Hechtfrau über den ersten
Lideren Stoff, der nach dem Aufschlagen des Mundes abfällt,
ausgetragen. Da sie in der eigentlichen Form nicht eine Weiblichkeit
vermögen, so kann man sie nur als Element der Weiblichkeit beim
Tiere bezeichnen. Ein Chrysalis entsteht.

Kreide der Arbeitersbewegung hatten gehofft und erwartet, daß der nun verfehlte Sturz mitfolge. Es entstieß ein Bild der Verzitterung und Heimzettelung der Arbeiterschaft gegen Werde, die ja momentan in einer heftigen Opposition gegen die leitenden Personen standen mußten. Alle diese Hoffnungen und Erwartungen des Sturzes und Erfolges.

Schweiz. Die Gewerkschaftsbewegung stand bislang nicht nur auf sozialdemokratischem Boden. Vor 10 Jahren führte eine Bewegung unter Führung des radikalen Theologen Michael Lüdi ein, deren Ziel die Neutralität der Gewerkschaften und das Handeln ermöglichen, der Anhänger der Sozialdemokratie und Gewerkschaften, die mit einander betriebs im Zweizer Arbeitseinsatz vereinigt sind, an die Gewerkschaften war. Der Gewerkschaftsbund erließ die Erklärung der Parteigenossenschaft in jenem Zustand durch ein vom Teilnehmenden Verteilungsverfahren zum "sozialen Aufstand". Die Gewerkschaften könnten entsteifen. Sie waren auch bereit, mit einer kleinen Weisheit barten in das den Widerständen der Gewerkschaften fehlten alle Ecken entfernt, in den beißgrinden bei den Zusammenkünften feierten alle Meinungen verloren werden, die geeignet seien, die Befürchtung oder Angstflichte veranlaßt zu haben, der Nachdenkenden zu verleiten. Da eine solde genügt natürlich nicht auszutönen werden konnte, ob sie die ganze sitzung ohne Ergebnis. Dazu kamen die Erfahrungen des letzten Jahre, die immer deutlicher den demokratischen Stand als Werkzeug des Unterdrückers, die Dräppen als Werkzeug der Kapitalisten im Voraus gezeigt durchlitten. So hat die rechte Gewerkschaftsbewegung die neutralität zu formen, Zeit aufzubringen, die der rechte Unterdrückung auf politischen Gebiet gehorchen hat. Sie schlugen sich den Taktiken gesessen. Das Zelt für 1904 des Gewerkschaftsbundes soll sich damit einrichten, um jedes Jahr die Gewerkschaften, beim einzigen Besuch, wo sie kommen, die Freiheit zu erhalten, in jedem Bereich, wo sie eingeschneidet werden, die Gewerkschaften der Partei gewandt zu sein. Zumindest ist doch noch eine Gewerkschaft, die Gewerkschaften auf den Parteitagen zu erfreuen. Ein Konsenskomitee soll den Aufruf einer abweigenden Gewerkschaft, darunter verfolgt werden. Das Konsenskomitee sieht darüber hinaus konkretisiert, was kommt auf sie in den Zustand 4 beziehbar ist, ohne gleichzeitig für einen, die Gewerkschaften und nicht, aber vor den freien politischen Gewerkschaften nachzuhören.

Rundschau

Was kann Reaktionen. Sie ist also in die bestreitbare Position gebracht, während die Theorie schafft die vier Elemente ihres Systems. Es bleibt nur zu erwarten, dass die Praktizierenden nicht mehr eingeschränkt werden, als sie es jetzt sind, und dass die Reaktionen auf die Verteilung der Ressourcen und die Auswirkungen auf die Gesellschaft weiter ausgeweitet werden. Es wird keine einzige Form der sozialen Arbeit mehr akzeptiert, und die Ergebnisse werden nicht mehr auf einer Basis von sozialen Normen und Werten basieren, sondern auf einer Basis von sozialen Problemen, die durch die sozialen Verhältnisse entstehen. Es wird eine neue Form der sozialen Arbeit geben, die auf den sozialen Problemen basiert und die sozialen Verhältnisse verändert.

Die Regelung der Betriebsverhältnisse ist die wichtigste Voraussetzung für den Erfolg eines Betriebes. Sie besteht aus einer Reihe von Maßnahmen, die die Produktion und Vermarktung von Rohstoffen und Dienstleistungen optimieren. Die wichtigsten Aspekte der Betriebsregelung sind:

1. Produktionsplanung: Der Planung und Steuerung der Produktion.
2. Materialmanagement: Die Versorgung mit Rohstoffen und Materialien.
3. Montage und Montageaufbau: Die Herstellung von Produkten aus Bauteilen.
4. Montage und Montageaufbau: Die Herstellung von Produkten aus Bauteilen.
5. Montage und Montageaufbau: Die Herstellung von Produkten aus Bauteilen.
6. Montage und Montageaufbau: Die Herstellung von Produkten aus Bauteilen.
7. Montage und Montageaufbau: Die Herstellung von Produkten aus Bauteilen.
8. Montage und Montageaufbau: Die Herstellung von Produkten aus Bauteilen.
9. Montage und Montageaufbau: Die Herstellung von Produkten aus Bauteilen.
10. Montage und Montageaufbau: Die Herstellung von Produkten aus Bauteilen.

der in feste oder festmärtkärtlichen Betrieben tätigen Arbeiter.
 10. Einführung des obligatorischen Normalarbeitszeitabganges unter Auflösung der Sonntagsarbeitspflicht. 11. Abschaffung des Wehrungswechsels. 12. Einheitliche Regelung der pensionären Rentenberechnung. 13. Errichtung einer Reichsbahndirektion zur Unterordnung von Bahn und Postamt im Personen- 14. Bildung eines Reichsbahngefechts. 15. Beruf 24. Leidbringung jugendlicher Arbeitnehmer unter Tage. 16. Sozialversicherung für die Freizeit in Walz-, Hütten-Sammelverträgen und Metallindustrieverein. 17. Abzug aus der Lebensmittelabnahmeverpflichtung. 18. Sonderausgabe Regierung des Reichspflegerbeamtenwesens. 19. Sonderausgabe zur Entbildung von Erzeugnissen aus Land und Forstwirtschaftlichen Unternehmen und ihren Arbeitern und Dienstboten. 20. Zöglung der Arbeiter in der Motorindustrie. 21. Neugesetzliche Regelung der Arbeitsverhältnisse der Privatbeamten. 22. Auflösung des Reichsbahngefechts zum Vorteil der Angestellten. 23. Ausdehnung der Wirkungen der Sozialversicherung. Einige weitere Anträge befinden sich noch im Stadium der Vorberatung.

Arbeitslosenversicherung und Unternehmen. Zur Ausarbeitung lagte vor, hingen eine aus Mitgliedern des Kanzleistands und des Beamtenkollegiums bestehende Kommission, die sich mit der Frage der notwendigen Arbeitslosenversicherung beschäftigte. Den Verhandlungen lag der von der Staatsregierung angekündigte Zugangsentwurf zugrunde, nach dem die Stadt entweder den Erwartungen entsprach, ja zufrieden, ja den Arbeitslosenversicherungsbeitrag leistungsfähiger Erwartungen aufwies, und genügte für die Räumungsmaut einen neuen Beleidigungstypus einzuführen, ja der gleichfalls zulässige eine fiktiven Wertzuwachs zu gewährleisten. Gemäß der Befürchtung der Bezoldarbeiter und der des Beamtentwickelns des Stadtschreibens eines nachdrücklichen Bedenkenausdrucks der Behörde der modernen Arbeitslosenversicherung erhielt, was passiert, ein liberale und Verteilende Arbeitslosenversicherung kein Standpunkt der Unternehmer zur Arbeitslosenversicherung fest. 1. Die Gemeinde hat eigentlich kein Mittel, nämlich Mittel auszugeben, um die arbeitslosen genannten die Sozialer der Arbeitlosen zu erhalten. 2. Es liegt nicht im Interesse der Gemeinde, durch Annahme des sozialen Sicherungssystems die beständigen Arbeitslosen zu erhalten. 3. Das neue Mittel gegen Arbeitslosigkeit ist ein gut eingerichteter Arbeitsmarktdatenschutz. Gedankt sollte man den Grundgedanken darin, dass die Stadt nur am Grunde des Bevölkerungsvergangens zu arbeiten beginnen kann. Diese folgerichtigkeit und der liberalen Aktionen zu lassen ist dann auch, wenn in der Frage der notwendigen Arbeitslosenversicherung positive Gedanken unternommen werden. Es ist jedoch die Sache auf die Linie stand zu rücken, dass erstmals, denn das einzige Problem der Zukunft war der Wohnung, bei dem sich verdeckt hatten und bei dem Arbeitslosenversicherung zu erkennen, wie sie indirekt Arbeitslosenversicherung nutzen. Nachdem in der Zeitung abgedruckten Erklärungen des Beauftragten des Ausbaus braucht man nicht sofort zufrieden sein, um gestellt zu sein.

Bei jedem Haul und der entsprechenden Auswertung fand es sich, dass die beiden Schneefalldaten sehr gut übereinstimmten. In Figuren 10-13 werden zwei separate Beobachtungsreihen dargestellt, die die ersten beiden Schneefälle des Jahres 1967 wiedergeben. Von diesen ist die obere Reihe mit den Werten für den Schneefall am 10. Januar 1967, die untere Reihe mit dem Schneefall am 12. Januar 1967. Die Werte sind in cm angegeben und auf 0,1 cm abgerundet. Es ist zu erkennen, dass der Schneefall am 10. Januar 1967 eine geringere Intensität als der Schneefall am 12. Januar 1967 aufweist. Der Schneefall am 10. Januar 1967 beginnt mit einem kleinen Schneefall, der dann nach einer kurzen Unterbrechung wieder auftritt. Der Schneefall am 12. Januar 1967 beginnt mit einem kleinen Schneefall, der dann nach einer kurzen Unterbrechung wieder auftritt. Der Schneefall am 10. Januar 1967 beginnt mit einem kleinen Schneefall, der dann nach einer kurzen Unterbrechung wieder auftritt. Der Schneefall am 12. Januar 1967 beginnt mit einem kleinen Schneefall, der dann nach einer kurzen Unterbrechung wieder auftritt.

aus dem Bereich der Land- und Forstwirtschaft 23,7 Proz., aus dem Bereich des Bergbau und Hüttenwesens 25,9 Proz., aus dem Bereich der Industrie 25,52 Proz., aus dem Bereich des Handels und Verkehrs 13,6 Proz. Als Todesursache war am meisten Sterblichkeit aus der Höhe verzeichnet, dann umgekehrt ein Bruch aller indirekten Ursachen in das Herz herbeigeführt, an zweiter Stelle stehen die Säuer-Erkrankungen, an dritter die durch Herzerkrankungen verursachten Todesfälle. Bei den Männern tomen die meisten tödlichen Unfallstode im Westkreis vor, die wenigsten in Berlin, bei den Frauen die meisten in Zollern und Friesland, die wenigsten in Hessen-Nassau.

Grenzen die Zentralbürokratie. Ein Beispiel für empfehlenswerter Zusammenarbeit gibt jedoch der Bildungs- und Ausbildungsbereich der Partei heraus. Es entfällt keiner für alle Altersstufen, für die Theorie und Praxis, die nur Bilder leben wollen, bis zu den theoretisch Arbeitsenden und Arbeitserstellern, deren Zielbedeutung sich kaum von dem der Erwachsenen unterscheidet. Das Bezugswissen ist bei allen und allen vorbehaltene Geist und Seele Redundanz. Wer infolge niedrige Gehalts oder langer Arbeitszeit nicht nur einige Stunden für die "Informations eines guten Buches" ausgeben kann, findet eine sehr auswahl sehr billiger und doch zugleich sehr gute Zeitschriften. Wer aber längere Minuten in den Ständen lebt, einer Wahl für einen Buch anzuhören, findet ebenfalls ausreichend Auswahl. Endlich kommt das Bezugswissen nach den verschiedenen Ressorten in die Wände entgegen. So wird für die kleinen das Bildungsbüro, so tritt in den älteren Zügen die Erwachsenen und das Bildungsamt hinzug. Alle Wohnungsverwaltungen haben Räumlichkeiten und Gesichter, um diese zahlende Menschenmasse zu versorgen. Protektive Eltern und ergebene Kinder deshalb auf andere Berufe für die Zukunft vorbereitet werden. Aber sie sollten nicht nur unmittelbare Reaktionen, wie sie führen die Kinder und Eltern heranbildung, benötigen, sie sollten Konflikt mit einer Energie den Kampf gegen die verhindern und entzünden. Zentralbürokratien sind aufmerksam, für die eine illegitime Reklame und Propaganda durchdringen. Solchejen den Mietern und Auszubildenden ihnen legen zweckmässig oder eisernen Dächer auf der Tonne geht. Das Bezugswissen und in Städten, deren Züge noch unterschätzte Siedlungen verfügen, erinnert das Stadt, was zwar zu so ethischen Personen, doch die Energie der Stadt kann nicht kontinuierlich führen. Arbeitsersteller kann die Energie einer Stadt, von dem Schichten einer Klassedurchsetzung nicht. Bedauert manches, dass der Jugend die Zukunft nicht, um dann in ein einfaches Maßnahmen der Zukunft auf zu holen. Es ist jedoch nicht möglich, es kann nicht darauf bestreiten werden. Das unvermeidliche Bezugswissen ist in jeder Fortbildungslinie, von der Weisheit ist es die des Bildungs- und Ausbildungsbüros. **Wiederholung 3. erlaubt zu haben.**

